

Klassenfahrt nach Stuttgart

Die Bahnfahrt am **Montag** verlief trotz der langen Dauer von fast 4,5 Stunden und zweimaligem Umsteigen problemlos; in der zweiten Etappe hatten wir sogar ein komplettes Großraumabteil für uns alleine. In Stuttgart angekommen, gelangten wir anschließend mithilfe der eilends erstürmten U-Bahn schnell zu unserer Jugendherberge, in der wir am frühen Nachmittag eintrafen. Da die Zimmeraufteilung bereits vor der



Fahrt geklärt worden war, konnten die Schüler diese relativ kleinen Räumlichkeiten ohne Verzug in Beschlag nehmen. Nach einem Billardtouren der Lehrkräfte, das auch neugierige (bzw. eher amüsierte) Schüler anzog, erkundeten wir gemeinsam die Umgebung der Jugendherberge: Der Eugensplatz, an dem das erste Klassenfoto der Fahrt entstand, ist nicht nur der Anfangs- und Endpunkt unserer U-Bahnlinie, sondern auch ein hervorragender Aussichtspunkt auf die Stadt Stuttgart. Anschließend ging es über die Uhlandshöhe, den Sternbrunnen und die Sternwarte mit einem kurzen Schlenker zurück zur Jugendherberge. Nach dem dortigen „Italienischen Buffet“ und einem grandiosen Sonnenuntergang fuhren wir in die Stadt und liefen zum City-Bowling, in dem wir den Rest des Abends verbrachten: Rund die Hälfte der Klasse reizte die 2 Bowlingstunden intensiv aus und überredete sogar den Klassenlehrer dazu, zwei komplette Spielrunden zu bowlen. Die andere Hälfte der Klasse zog es vor, sich nach knapp einer



Stunde erst einmal mit Getränken einzudecken. Nach einem weiteren Klassenfoto machten wir uns auf den Rückweg und erreichten um 22:30 Uhr die Jugendherberge zur ersten Nacht, in welcher der äußerst empfindliche Nachtwächter die zimmerinternen Unterhaltungen unserer Klasse als störender empfand als die doch sehr aufdringlichen Siebtklässler, die das Gebäude unsicher machten...

Der **Dienstag** begann mit strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel. Gemeinsam fuhren wir in die Innenstadt zur Touristinformation, bei der die Stadtführung beginnen sollte. Unmittelbar nach der Ankunft kam es zu meinem bedauerlichen Unfall, da auf der Treppe irgendwie eine Stufe da war und gleichzeitig auch nicht da war (wohl ein quantenphysikalisches Phänomen ☺) und ich mir einen Bänderanriss zuzog. Während mich Frau Fröhlich ins Krankenhaus begleitete, fand die 1,5stündige Stadtführung für die Schüler in zwei Gruppen statt: Durch den Schlossgarten ging es vorbei am Landtag zum Schlossplatz mit dem Neuen und dem Alten Schloss; über die Markthalle gelangten die Schüler

zum Marktplatz mit dem Stuttgarter Rathaus, in dem sie mit dem Paternoster fahren durften. Anschließend kehrten einige in die Jugendherberge zurück zum „Chillen“, während die meisten in der Stadt blieben zum „Shoppen“. Durch meinen Unfall musste der nach dem „Schwäbischen Buffet“ geplante Nachspaziergang durch Stuttgart leider entfallen (zum „großen“ Bedauern der Schüler). Der Großteil der Klasse blieb in der Jugendherberge, ein Teil ging nochmals Einkaufen und eine kleine Gruppe besuchte den Aussichtsturm auf der bei unserem Quartier gelegenen Uhlandshöhe. Am Abend traf Herr Stahl ein, der mich im Folgenden ersetzen sollte.

Am **Mittwoch** verabschiedeten sich die Klasse und ich uns voneinander mit einem weiteren Klassenfoto, bevor sie zum Besuch des Zoologisch-Botanischen Gartens Wilhelma aufbrachen. Die Schüler schauten sich intensiv die dort gezeigten Tier- und Pflanzenarten an und nahmen auch an der Seelöwen- und Tiger-Fütterung teil.



Anschließend besuchte ein Teil der Klasse am frühen Nachmittag noch die Ausstellung „Stuttgart 21“ im Hauptbahnhof und bestieg die dortige Aussichtsplattform. Nach dem „Alpen-Buffet“ in der Jugendherberge sollte dann eigentlich die Sternführung in der Schwäbischen Sternwarte Stuttgart folgen. Da der Himmel jedoch vollkommen bedeckt war, konnte diese nicht stattfinden; Frau Fröhlich entschloss sich deshalb kurzfristig dazu, den Abend zu einem gemeinsamen Spieleabend umzugestalten, der von den Schülern rege genutzt wurde.

Der **Donnerstag** war bereits der letzte komplette Tag in Stuttgart. Am Morgen besuchte die Klasse das Mercedes-Benz-Museum, das die 120jährige Geschichte des Automobils Revue passieren lässt: Neben Rennwagen finden sich hier unter anderem ein Papamobil und sogar ein Nachbau des ersten Autos der Welt. Nach



Stärkung durch ein Mittagessen in der Innenstadt fuhr die Klasse nach Ludwigsburg und genoss – nach einem strammen Fußmarsch zum Ziel – eine 1,5stündige Führung durch das dortige barocke Residenzschloss. Das letzte Klassenfoto beendete diese kleine Exkursion. Nach dem „BBQ-Buffet“ in der Jugendherberge wurde hier noch mit von mir gesponserten alkoholfreien Cocktails auf Janines Geburtstag angestoßen, ein Teil der Klasse vergnügte sich dann noch eine Weile mit Pokerspielen.

Der **Freitag** diente der Rückfahrt, welche trotz zwischenzeitlicher Verspätungen wie geplant am frühen Nachmittag in Friedberg endete.